



Rund 2000
Besucher
kommen
jährlich zum
Feuerwehrball
Trofaiach ARMIN
RUSSOLD



dem alle Helfer auf ihre Kosten kommen.

Unter den rund 2000 Besuchern finden sich übrigens nicht nur Ballbegeisterte aus dem Bezirk Leoben und den örtlichen Feuerwehren. In der Vergangenheit konnten auch immer wieder Mitglieder der Partnerfeuerwehr aus Deutschland, Niederösterreich oder Graz in Trofaiach begrüßt werden.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Gäste, die für eine Nächtigung in Trofaiach und in der Umgebung unterkommen, habe der Feuerwehrball einen wirtschaftlichen Nutzen für die Stadt und die Re-

gion, berichtet Siegmund: „Die Frisöre machen sicher ein gutes Geschäft, ebenso wie die Taxiunternehmen und die örtliche Gärtnerei, die für uns den Blumenschmuck macht. Auch das Cateringunternehmen kommt aus dem Bereich Leoben.“

Für die Feuerwehr stehe aber neben dem guten Zweck des Balles auch der Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in der Stadt im Fokus, sowie die Möglichkeit, dadurch neue Mitglieder zu lukrieren – auch wenn man sich in Trofaiach derzeit über eine starke Jugend freuen dürfe, sagt Siegmund abschließend.



Für ihre
Projekte
konnten ZAT-
Start-ups
mehrere
Millionen Euro
nach Leoben
holen ZAT

BUSINESS-KOPF DER WOCHE

Hobby führte zu Simracing Center

Thomas Zach will Rennsportbegeisterten unvergessliches Fahrerlebnis ermöglichen.

Als sehr spezielle Geschichte, die auf einem Zufall und einem Hobby basiert und immer weiter eskaliert ist, beschreibt Thomas Zach vom gleichnamigen Autohaus in Niklasdorf den Weg zu seinem jüngsten Projekt. Die Rede ist von einer Game Zone, die in der Neuwagenhalle beheimatet ist. Herzstück: das Simracing Center. Ganz so einfach war die Realisation aber nicht, wie Zach erzählt.

„Angefangen hat alles während der Corona-Pandemie. Ich habe reges Interesse für den Rennsport, mein Hobby ist es, Winterrallye zu

fahren. Als es während der Pandemie keine Rennen gegeben hat und das Autohaus nur beschränkt geöffnet hatte, bin ich auf das Simracing aufmerksam geworden, sozusagen als nächstbeste Möglichkeit des Rennfahrens im Wohnzimmer“, erzählt Zach. Dabei handelt es sich um virtuellen Motorsport, der Rennfahren mithilfe von Simulatoren extrem realistisch nachbildet.

Wie es der Zufall wollte, hat Zach bei seinem Folierer und Freund einen Rennsimulator gesehen und testen dürfen und war sofort vom „Virus“ infiziert. Gemeinsam mit diesem Freund habe er in Eigenarbeit seinen ersten Simulator gebaut – in rund 500 Arbeitsstunden und mit

einem Kostenaufwand von knapp 100.000 Euro. Das technische Know-how hat er sich zuvor extra angeeignet. „Es ist einfach eskaliert“, räumt Zach ein.

Obwohl der Simulator nur für den Eigengebrauch gedacht war, habe er im Autohaus rasch für Interesse seitens der Kunden gesorgt und so sei schließlich die Idee

entstanden, auch anderen dieses Fahrerlebnis zugänglich zu machen, mit der Intention, eine eigene Community zu schaffen.

Mittlerweile stehen im Simracing Center acht – in der Anschaffung wesentlich kosten-

und zeitfreundlichere – Simulatoren zur Verfügung, zwei weitere sollen folgen. Laut Zach sei damit in Niklasdorf das modernste und größte Simracing Center Österreichs beheimatet.

Für Zach ist damit aus einem Hobby ein eigenes Unternehmen herangewachsen: Zu den virtuellen Fahrerlebnissen samt regelmäßiger Events kommen ein eigener Webshop, Werbepartnerschaften und Streamingkanäle.

Die Tore zur Game Zone stehen für Rennsportenthusiasten seit dem Pre-Opening Mitte Jänner offen, Termine für ein Fahrerlebnis sind jederzeit via WhatsApp oder eigener App buchbar. Die offizielle Eröffnung erfolgt am 21. März. **Verena Strobl**



Thomas Zach will das
Simracing-Erlebnis
ermöglichen ZACH